

transmitter

0517

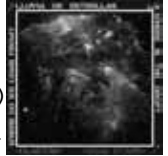
Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 CD CLASTAH: Dead Stars, Sozialistischer Plattenbau

istari Lasterfahrer & classless Kulla mit ihrem, jetzt dritten release. Aus dem fernen des Kosmos mitgebracht 15 schnodderige "Songs" zwischen Cumbiaacid, Psychedelictrap, Dubcore, Hip Punk und Electropoetsche mit Texten auf Deutsch, Spanisch und Englisch.
„Ein musikalisch und politisch aufpoliertes Revival des altlinken Protestsongs findet hier (...) nicht statt.“ (Karwan Baschi)
„...disharmonische, hochgejagte Anklagen gegen schleichende Renationalisierung, Mackerturn, Revision und nationalchauvinistisches Normalitätsgetue...“ (Der digitale Fleaner)



2 Patric Seibel, Ich bleibe immer der vierjährige Junge von damals, Buch, Westend Verlag

Die außergewöhnliche Lebensgeschichte von Argyris Sfountouris, der das von deutschen Soldaten verübte Massaker von Distomo 1944 überlebte und seitdem für Gerechtigkeit und Ausgleich kämpft. Argyris Sfountouris ist knapp vier Jahre, als die Deutschen seine Eltern ermorden. Wie durch ein Wunder überlebt er das Massaker von Distomo im Juni 1944. Er wird getrennt von seinen Schwestern und kommt in ein Schweizer Kinderdorf: seine Rettung. Er wird Physiker, Lehrer, Entwicklungshelfer und Autor. Aber manchmal glaubt er, sein Herz müsse zerspringen vor Heimweh nach dem Meer und dem Licht Griechenlands. Argyris kämpft gegen die Militärdiktatur und um Gerechtigkeit für die Hinterbliebenen von Distomo; er erlebt, wie Deutschland sich aus der Verantwortung stiehlt – und bleibt trotzdem friedfertig.



3 Nasser Monsef, Wir sind nicht aus eurer Welt, SelbstVerlag

Im Rahmen dieser Erzählung setzt sich eine Gruppe von "Straßenkindern" mit diesen sozialen Krankheiten auseinander. Sie wollen die bestehenden Regeln und Normen, wie sie sind, nicht mehr hinnehmen. Sie denken, werken, kämpfen und handeln, um eine schöne und faire Welt zu konstruieren. Sie legen damit den ersten Grundstein für ein lebenswertes Leben. Ab diesem Moment werden diese freidenkenden Wesen seitens der Gesellschaft und ihres Systems noch mehr unterdrückt, angegriffen, verfolgt und vernichtet.



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

- 5,- 10,- Zahlungsweise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... euro halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschiedt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschiedt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Email _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschiedt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

- die CompacDisc "Dead Stars" von Clastah
 das Buch "Ich bleibe immer der vierjährige Junge..."
 das Buch "Wir sind nicht aus eurer Welt"
 Nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

FSK unterstützen

Von nichts gewußt

Editorial

Sehr interessant: Eine Richterin, welche am Morgen davon spricht, die koZe Besitzer*innen seien verantwortlich, daß Leerstandszwischennutzung nun erheblich schwieriger durchsetzbar geworden sei, durch eben ihr Verhalten. Der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bezirk Mitte, Osterburg verwendet noch am Nachmittag des selben Tages die gleichen Worte – in der Fragestunde zum Verlauf des Umgangs mit den City Hochhäusern. Osterburg, der einem Billstedter Mob aus der Seele sprach, in der Angst vor geächteten Menschen, welche den Wert der Grundstücke und Häuser zu reduzieren gedächten. Das War vor – keine Ahnung fünf Jahren in Hamburg. Vor zwei Jahren lancierte das Landes-kriminalamt dann die Angst in die Seelen jener Politiker- und Richter*innen, Repräsentant_Innen ihrer Sozialisationsinstanzen, mit einer Gefahrenanalyse, die Rote Armee käme und übernehme das Münzviertel. Der Ruf an die Hundertscha en, der von nun an unwidersprochen auf Ewigkeit anzuhören sei. Dem war entgegnet worden mit der Kra der zwei Herzen, jenem etwas verklausulierten Titel einer „Zeck“. Unerhört symbolisch und dennoch verstanden bis ins tiefste Deutschland, auch in Jenfeld.

ImZweifel drauffhauen

G20 Gathering

I'm part of the revolution

Die Palette

No Way mit dieser Ausstellung

Nun sind wir zwei Jahre dannach. Tausende Herzen schlagen. Sie pochen ohne jedes Zittern. Jeder Herzschlag in allen Sprachen in voller Stille ein HAYIR. Wenn der G20 Gipfel hier seine Inszenierung nden soll, dann gibt es die Erinnerung nicht nur einem Gericht, welches mit allem geäußerten Verständnis ihr Urteil zu kommunizieren sucht. Es gibt die Erinnerung der großen Klugheit und Weisheit der Bambule. Es gibt die Erinnerung des Schmerzes der Polizeibrutalität und der Ewigen Rechtmäßigkeit bis hin zu jener der NSU Morde zu der bald schon gefunden werden wird, nicht zu Letzt mit Hilfe eines Tribunals, welches kein Urteil nden mag.

Mythos Kronstadt

Radioprogramm

Impressum & Termine im Radio

Die bambulistische Weisheit unserer Tage hat sich in den exakt festgehaltenen Beobachtungen unserer Tage während der OSZE Konferenz als Morgentau auf den Frühlingsblättern des Schanzenparks niedergeschlagen. Ihr, Hamburger Polizei, habt nicht eine Chance geboten bekommen, ächtende Menschen im Schutz der Dunkelheit niederzuschlagen, zu quälen und zu demütigen, so, wie Ihr es bei allen Euch beliebenden Anlässen getan, wiederholt und bis heute an ungezählten Orten immer noch einmal betreiben wollt. Unbenommen, daß Ihr es dort, wo ihr mit der Ö entlichkeit gemein seid, auch mit der Schweigenden, es bis zu Schüssen auf ein Mitglied der Gruppe Lampedusa in Hamburg auch ungebrochen fortsetzt. Nach wie vor: Menschen werden gejagt in den Straßen Hamburgs, Menschen, denen es gelungen war zu entkommen und die einfach nur überleben wollen und denen die deutsche Gewohnheit, nicht leben zu können zur Qual des Überlebens gemacht wird.

Bambulistische Klugheit wird mit dem Faschismus klarkommen müssen. Ihm die Niederlage beizubringen haben. Das ist ist alles andere als die Pose. Es ist die Aufgabe. Das galt es, in den Entwicklungen an dessen Frontverläufen zu studieren bzw. wie ein bekannter Trainer einer Ballsportart hin und wieder zu sagen p egt, zu antizipieren. Der Frontverlauf der jüngst vergangenen Jahre läßt sich auch an Ortscha en und Namen abbilden: NSU, Köln (mehrfach – HOGESA, 2x Sylvester, 1x AfD Parteitag), Dresden immer wieder, u.a. PEGIDA, Orban und Seehofer, die Österreich Nazis, die Volksfrontregierung in Griechenland, Erdogan, Rojawa und Kobane – AfD, Heidenau und Freithal. Die bambulistische Klugheit besteht in dem Sturz aller Schills und würde ihren Verlauf darin nden, das Koks dem Tiger zu überlassen; nicht den Tiger reiten zu wollen.

Nach Deniz Yücel werden weitere Journalist*innen verha et. Die Zahl der Zehntausenden, die mittlerweile in Gefängnissen einsitzen, ist so hoch daß Einzelne darin nur unscharf erkennbar gemacht werden können. Es tritt das Wesen dieser Verha ungen in den Vordergrund. Der Terrorismus Vorwurf ist einem aktualisierten Hexenhammer gleich. Für die Selbstherrscha in der Türkei geht es darum, die Macht des Volkes zu erhalten und zu stabilisieren. Ihren Höhepunkt hatte diese Macht in den wenigen Tagen nach dem Putsch im Juli 2016. Plätze voll mit 10.000senden roter Fahnen unter dem Symbol des Staates. Das gewünschte Gegenbild zu den Gezi Protesten. Heute werden Warnungen ausgesprochen, eine eventuelle Wiederholung von Gezi sei durch ausländische Agenten arrangiert. Das darf als Kompliment verstanden werden, die Karawane zieht weiter und das FSK bereitet sich ganz unterschiedlich in ersten Konturen auf den G20 vor.

Dazu und zum Umzug bald wieder mehr, nun ist ersteinmal Mai.

Im Zweifel Draufhauen

Urteil im koZe-Hofverfahren vom 20. April 2017

Der Grundsatz „*In dubio pro reo*“ und die Gewaltenteilung sind nach vorherrschendem Verständnis tragende Säulen des hierzulande funktionierenden Rechtsstaates. Nicht nur Schüler_innen wird das eingetrichtert. Viele berufen sich darauf, um das hiesige Rechtssystem gegenüber anderen, gerne in Verbindung mit dem Begriff Unrechtsstaaten, zu einer unantastbaren moralischen Instanz emporzuheben.

Im Prozess gegen die erste Angeklagte in den sogenannten koZe-Hofverfahren ist zu vermuten, dass die Richterin zunächst Zweifel an der Schuld der Angeklagten gehabt hat, schließlich präferierte sie eine Einstellung des Verfahrens. Die Beobachtung des Prozesses und damit einhergehender Einsatz von Verstand nährt die Zweifel an der juristischen Schuld der Angeklagten. Dennoch wurde sie, wenn auch mit dem niedrigsten möglichen Strafmaß, in allen Anklagepunkten schuldig gesprochen. Die Strafe wurde auf Bewährung ausgesetzt.

Im Wesentlichen ging es bei diesem Prozess in der ersten Instanz darum, ob der Polizeieinsatz am 27.07.15 rechtmäßig war. Mit der Beantwortung dieser Frage stehen oder fallen die Anklagepunkte gegen alle koZe-Aktivist_innen.

Zunächst wäre die Frage zu beantworten, ob das Hof ein Teil des angemieteten koZe-Geländes war. Diese Frage ließ sich im Verlauf des Prozesses nach Auffassung des Gerichts nicht eindeutig beantworten. Daniel Singh vom LIG (Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen), der nach eigener Aussage für die Ausarbeitung des Mietvertrags verantwortlich war, kommentierte die Unsicherheit über das angemietete Areal damit, dass kein Mietvertrag perfekt sei. Dabei ist er der Experte, der für eine zweifelsfreie Formulierung des Mietgegenstandes verantwortlich ist und nicht die Nichtfachleute vom koZe. Somit sind an dieser Stelle schon genügend Zweifel an der Rechtmäßigkeit des Polizeieinsatzes gegeben.

Darüberhinaus kann eine Vermieter_in auch nicht ohne Rechtsgrundlage die Polizei aufrufen, eine Mieter_in, die nach ihrem Verständnis ihr Fahrrad unrechtmäßig im Treppenhaus abstellt, zu verprü-

geln und das Fahrrad kaputtzumachen und anschließend wegzuerwerfen. Dieses Beispiel hat der Rechtsanwalt der Angeklagten genannt und es stellt prinzipiell dar, was beim ersten Polizeieinbruch auf das koZe passiert ist. Denkbare Rechtsgrundlagen für einen Polizeieinsatz wären ein Räumungstitel oder ein Amtshilfegesuch gewesen. Beides hat es nicht gegeben. Vielmehr haben sich Akteur_innen vom LIG, LKA, PK 11, und Andere, deren Identität vor Gericht nicht offenbart wurde, informell getroffen und dann ohne Rechtsgrundlage nach eigenem Rechtsverständnis gehandelt.

Hartmut Dudde leitete den gewaltsamen Polizeieinsatz. Er hat bereits mehrfach gerichtlich die Unrechtmäßigkeit von ihm geleiteter Polizeieinsätze bestätigt bekommen. Er sagte vor Gericht aus, dass er den Mietvertrag noch nie gesehen habe und ihm etwaige Räumungstitel oder Amtshilfegesuche unbekannt seien. Herr Dudde hat also mal wieder nach eigenem Rechtsempfinden gehandelt. Somit ist die Unrechtmäßigkeit des Polizeieinsatzes unzweifelhaft und dies hätte bei der Urteilsverkündung Berücksichtigung finden müssen.

Henning Kinscherf, Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bürgerschaftsfraktion, sagte bei einer öffentlichen Veranstaltung im Münzviertel im Zusammenhang mit den Polizeieinsätzen, dass er davon ausgehe, dass sich die Hamburger Polizei korrekt verhalte. Somit hat auch er offensichtlich keine Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Polizeieinsätze.

Die Signalwirkung, die das Urteil für den anstehenden G-20-Gipfel hat, ist alarmierend. Alle drei Gewalten (Judikative, Exekutive, Legislative) scheinen sich mehr auf so etwas wie ein „Bauchgefühl“ statt auf die Rechtsstaatlichkeit zu berufen, wenn es um den Einsatz von sogenannten polizeilichen Zwangsmaßnahmen geht. Die Berufung des „Instinktschlägers“ Hartmut Dudde zum Gesamteinsatzleiter, der Ausbau von Gefängnissen, das Herbeireden von Gewaltscenarien, werden durch das Urteil im koZe-Hofverfahren ergänzt, um die Parole für den Gipfel auszugeben: Im Zweifel draufhauen und Wegsperrern! Es wird schon Recht werden. ...

EzOk

Next Level ALLES ALLEN G20 The Gathering

...there is a game, it's called AllesAllen. Creatures on this planet have been playing it ever since. This year, we're entering a new level. The name of this level is G20 The Gathering.

1 cell has an idea how the so-called new network could fight against the dusty old force that is the opponent in this level. So they made a plan...

"this is 1 cell speaking to you. The next Level is arising and we believe that we have to play all together from now, as collaboration is the key to upcoming challenges. Join the new network by becoming a cell. Find your friends, define your skills, share your visions and anxieties and become a cell. Prepare your weapon of choice - May the gathering begin!"

We know, that if the new network wins this level, we're all entering a new world...

Wie verbringt ihr die erste Woche im Juli 2017, die Gipfelwoche in Hamburg?

Verabredet euch mit euren Freund*innen und gründet eine Zelle! Überlegt euch kreative Protestformen, Rituale, Codeworte und Dinge, die ihr

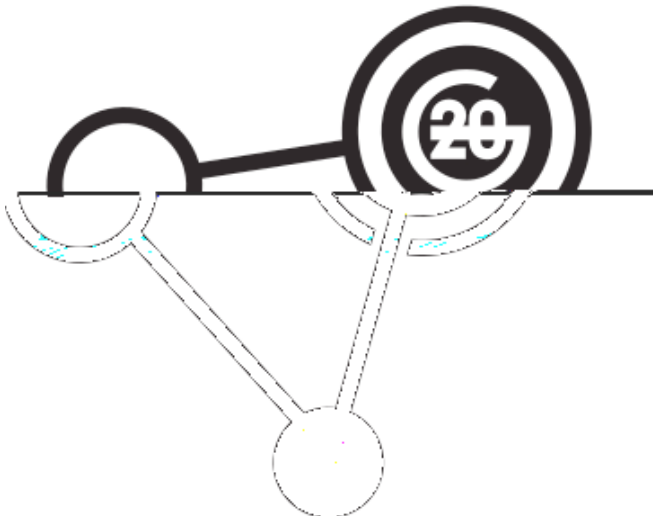
dabei habt, wenn ihr als Teil des Neuen Netzes in unserer Stadt unterwegs seid. Kostümiert euch, organisiert euch, gebt euch zu erkennen!

Bald könnt ihr auf www.allesallen.info eure Zelle eintragen, andere Zellen kennen lernen und euch Zaubertricks, praktische Tools und Geheimwissen raufschaffen. Wir werden lernen zu kommunizieren, geheime Codeworte verabreden und Rituale teilen, die fremd, unangenehm und überall sind.

Unsere Waffen sind unser Wissen, unsere Solidarität und unsere Leidenschaft. Das neue Netzwerk wird die Alte Macht zurückdrängen. Wir begegnen ihr mit Konfettikanonen, Vodoozauber und dezentralem Chaos. Das neue Netz ist überall: Alles allen geht nur mit allen.

Werdet eine Zelle und bildet das Neue Netz, das im Level G20 The Gathering gegen die Alte Macht spielen wird! Bald auf www.allesallen.info!

Wenn ihr am Spiel mitarbeiten wollt, schreibt uns an: hedonismus.ag@g20hamburg.org



I'm part of the revolution, as far as I know

Ich bin es müde die Tage zu zählen, die Tage zu erzählen. Jede Beschäftigung wird abgelehnt. In den Tagen zu wühlen zerstört eine noch nicht begonnene Zukunft, vor ihrem Entstehen. Die Woche hat mit Sicherheit nur acht Tage, doch das Denken kapituliert bereits am siebten. In der Bewegung kann es aufgehoben sein. Ob es sich noch lohnt einmal Hamburg zu besuchen? Die einzige Antwort ist: die Zeit ist abgelaufen. Dabei ist jedem Hasen die Chance auf einen Igel gewährt. Ick bin al dor! wollen sie alle gemeinsam rufen in Wahrheit. Was passiert den Igeln während sie auf ihren Sieg warten? Ihnen ist der Ausgang des Rennens bereits bekannt.

Revolution ist die Konsequenz; aus Gewalt und Phantasie; ein bisschen Straßenschlacht und politische Theorie; den Umsturz kurz geplant; mitm Auto vorgefahren; König rausholen; Kopp abhacken und alles ist gut

Im Kapitalismus scheint Geschichte sinnlos. Das Unfertige und Fragmentarische lassen nur die stetige Verbesserung zu. Nicht Sinnangebote oder Kausalketten finden in diesen Erzählungen Platz sondern einzig die Frage nach einer Leistungssteigerung. Zum Glück, so das Narrativ, haben alle ihren warmen Platz gefunden und sind darum bemüht am nächsten Morgen pünktlich auf der Arbeit zu erscheinen, die Fristen einzuhalten oder nicht länger als drei Wochen dem Arbeitsamt fernzubleiben. Geschichte kann in diesem Zusammenhang nur noch, in deutscher Spezialität, als Läuterungsbeweis herangezogen werden. Sie ist kein Narrativ sondern nur das endlose Schwert der Sieger. Dabei galt Geschichte einst als das Schwert hin zu einer realisierten Utopie.

Mit den Umbrüchen 89/90 verschwand endgültig das identitäts- und gemeinschaftsbedeutende Moment für eine wie auch immer geartete Linke. Der Wegfall und Zusammenbruch des realsozialistischen Systems bedeutete das Ende einer scheinbar nahen Utopie. Diente der Existenz der Sowjetunion bis dahin, wenn auch verklausuliert, dem Beweis eines funktionierenden Sozialismus, so ist seit

dieser Zeit kein Bezugsrahmen, keine Vergleichsgröße für eine andere Gesellschaft mehr existent. Der Kapitalismus hat sich vollkommen naturalisiert. War die Russische Revolution für mehr als 80 Jahre der Hoffnungsschimmer für die Linke, brach die Behauptung dieses Experiments mit dem Ende der Sowjetunion endgültig in sich zusammen. Anstatt Konsequenzen aus den eigenen Fehlern und dem Festhalten an überkommenen Idealen zu ziehen, versank die Linke viel mehr in die Leere einer selbstvergessenen Welt. Ohne das Gefühl eingebettet zu sein in ein großes Narrativ, wurde jede Vorstellung, jeder Entwurf einer anderen Gesellschaft mit Freude zu Grabe getragen. Dabei ist nicht die Geschichte verschwunden, nur ihre Präsenz in der Gegenwart. Schnell folgte darauf die Schutzbehauptung, dass wir in einer Welt leben, die ihre aktive Beziehung zur Geschichte aufgekündigt zu haben verspricht. Dahingestellt sei, ob es jemals anders war. Würde Geschichte enden, wäre sie gänzlich in der Gegenwart aufgehoben. Ob der gegenwärtige Zustand allerdings wirklich von einem solchen Verständnis zeugt, ist mehr als fragwürdig. Wo die Geschichte endet fängt die Gegenwart an. Dies könnte als brüchige Verteidigung für eine selbstvergessene Position vorgebracht werden. Ein jeder Tag müsste, dieser Rechnung folgend, besser sein als der Vorherige und eben diese wäre die Beste aller möglichen Welten. Die Tage allerdings geraten bei diesem Gedanken ins Wackeln. Nur wenn ich nicht mehr weiß, wie Gestern war, kann jedes Heute besser sein. Zurückkehrend zu der Frage nach der Utopie, muss ich die Antwort darauf in eine unbestimmte Zukunft verlegen.

Das Geschehen
Lässt uns auseinander gehen
Hinein in einen Wald aus Zeichen
Die Weichen sind gestellt

In und aus der Geschichte zu lernen bleibt die Voraussetzung einer Gegenwart, einer Idee von Zukunft. So ist das Abwenden von der Geschichte gleichzeitig ein Abwenden von der Zukunft. So widerwärtig und widerspenstig wie die Gegenwart auch sein mag, sollte ihr doch nicht die Macht zugesprochen werden, Vergangenheit aufzulösen,



zu vertilgen, gar abzustoßen. Erst in den Blicken über die verworrenen Linien, Kreise und Kurven wird ersichtlich, dass jener Punkt, der sich als Gegenwart darzustellen versucht, weit mehr ist und in seiner Fleckenhaftigkeit und Flächigkeit nur schwerlich ganz ergründet werden kann.

Ganz klein am Horizont
Kann man Dinge sehen
Dinge die wir nicht verstehen

Wir streiten um die Geschichte. Die Erzählungen werden mehrstimmig. Damit wird nicht ihre Wahrhaftigkeit bezeugt, nur ein Flickenteppich, der sich niemandem anbietet darauf nach bequemem Platz zu suchen. In den Radiostationen laufen die Echos der Geschichte mit dem festen Bewusstsein über den danach einsetzenden Applaus. Dabei ist jede Pause im Super-Bowl auch nichts weiter als eine Pause, keine Unterbrechung. Die Popkultur bleibt dabei selbstverständlich all ihre Versprechungen schuldig, nein, sie erhält sie, um auch im kommenden Jahr die Neugier auf die klei-

nen Dimensionen aufrecht zu erhalten. Blockbuster werden gedreht in der Reihenfolge von aufsteigenden Nummern. Was wird nach Fast and the Furious XXIV kommen?

Nicht die Engel der Geschichte sind es die uns bedrohen, wenn sie als Untote ihre Rückkehr ankündigen, sondern eine Angst vor Zukunft die nur Gegenwart kennt.

Kld

DIE PALETTE

Performatives Kneipenprojekt

Frei nach Hubert Fichtes gleichnamigem Roman

30. April bis 28. Mai 2017 - Gängeviertel Hamburg Eintritt frei!

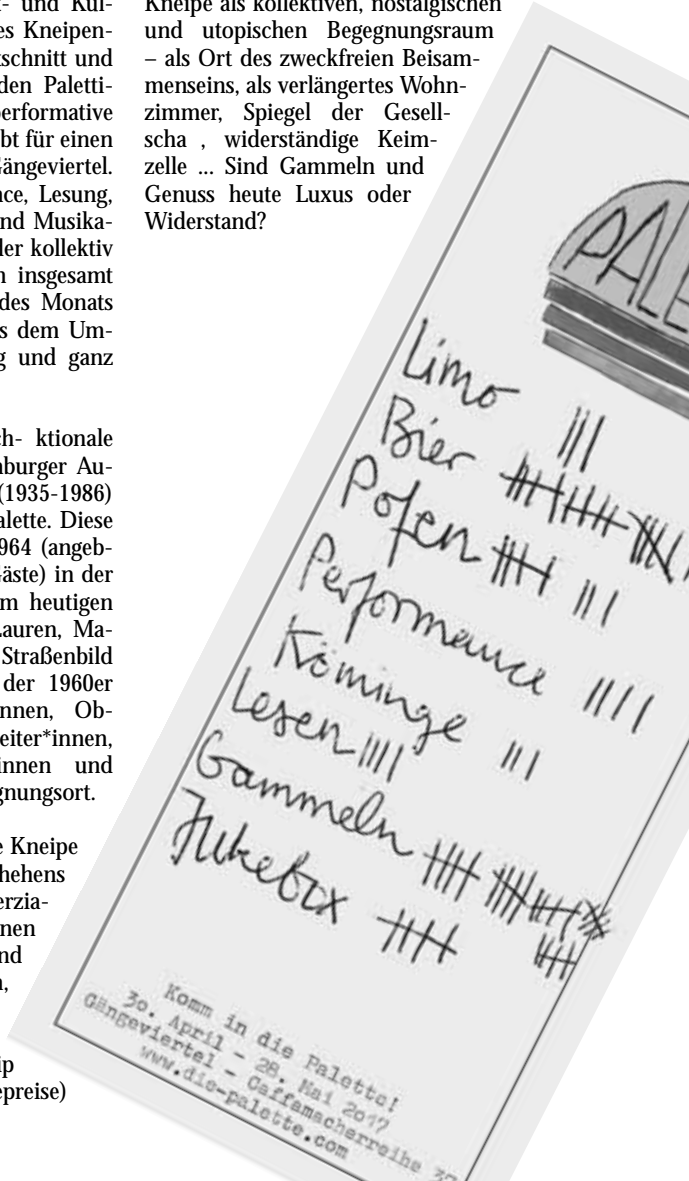
In der Jupi Bar im Hamburger Gängeviertel wird einen Monat lang die legendäre Gammmerkneipe Palette mit Performances, Installationen, Diskussionen, Salon- und Musikabenden wiederbelebt und neuinterpretiert

Ein diverses, interdisziplinäres Kunst- und Kulturprogramm frei nach Hubert Fichtes Kneipen-Roman „Die Palette“ (1968) – ein Mitschnitt und Verschnitt seiner Begegnungen mit den Palettianern Ende der 1950er Jahre. Das performative Kneipenprojekt ersetzt und überschreibt für einen Monat die Jupi Bar im Hamburger Gängeviertel. Einen Monat lang werden Performance, Lesung, Hörspiel, Installation, Film-, Salon- und Musikabende unter das reguläre Programm der kollektiv betriebenen Jupi Bar gemischt. An den insgesamt neun Veranstaltungstagen im Laufe des Monats sind über zwanzig Künstler*innen aus dem Umfeld des Gängeviertels, aus Hamburg und ganz Deutschland beteiligt.

Ausgangspunkt ist der dokumentarisch-ktionale Roman „Die Palette“ (1968) des Hamburger Autors und Ethnografen Hubert Fichte (1935-1986) über die legendäre Gammmerkneipe Palette. Diese befand sich bis zu ihrer Schließung 1964 (angeblich wegen zu vieler minderjähriger Gäste) in der ABC-Straße in direkter Laufnähe zum heutigen Gängeviertel. Dort, wo jetzt Ralph Lauren, Marriott Hotel und Google-Zentrale das Straßenbild prägen, bot die Palette bis Anfang der 1960er Jahre Gammeler*innen, Aussteiger*innen, Obdachlosen, Ausreißer*innen, Hafendarbeiter*innen, Selbstdarsteller*innen, Außenseiter*innen und Queeren einen Aufenthalts- und Begegnungsort.

Für einen Monat entsteht eine unechte Kneipe für echte Fiction, die zum Ort des Geschehens und des Beobachtens wird. Der kommerzialisierten Innenstadt setzt die Palette einen experimentellen Raum für Konsum und Kritik, Kneipenleben und -sterben, Stammgasttum und neue Begegnungen entgegen. Durch ihr konsequentes Zahl-was-es-dir-wert-ist-Prinzip (keine festen Eintritts- oder Getränkepreise)

und ihre künstlerisch-aktivistische Arbeit setzt sich das Gängeviertel seit über sechs Jahren für eine zugängliche Stadt für alle ein. In diesem Kontext inszeniert und befragt die Palette in unterschiedlichen Formaten die Kneipe als kollektiven, nostalgischen und utopischen Begegnungsraum – als Ort des zweckfreien Beisammenseins, als verlängertes Wohnzimmer, Spiegel der Gesellschaft, widerständige Keimzelle ... Sind Gammeln und Genuss heute Luxus oder Widerstand?



Die bildenden Künstler*innen Lisa Clemen und Felix Jung entwerfen mit ihrem Umbau der Jupi Bar eine zeitgenössische Übersetzung des Romans, in der die drei Palettenräume – Palette-Nord, Palette-Mitte und Palette-Süd – und die mit ihr einhergehenden sozialen Trennungen neuinterpretiert und -inszeniert werden. Teil des Raumes ist auch die Text-Installation Eine Palette Dinge der in Berlin lebenden Autorin Magdalena Schrefel in Kooperation mit Zino Wey, in der sie fragt, was von einem Ort und einer Zeit bleibt. In dieses neugestaltete Kneipensetting setzen die künstlerischen Leiterinnen Greta Granderrath und Juliana Oliveira ein Programm mit interdisziplinären Beiträgen, die allesamt für dieses Projekt neu entwickelt wurden.

Sa, 27.5., 16 Uhr bis
So, 28.5., 16 Uhr:

Auflesung – die ganze Palette
(24-Stunden partizipativer Lese-Musik-Marathon in 76 Kapiteln)

In einem Lese-Musik-Marathon werden die Künstler*innen des Projekts gemeinsam mit Gästen und Interessierten den gesamten Roman „Die Palette“ vorlesen, begleitet und durchkreuzt von Musik u.a. von chinchi und Olivier Goebet. Am 28. Mai um 16 Uhr möchten wir dann leider die Palette schließen und das Sterben einer Kneipe feiern.

»» Infos und Anmeldung zum Mitlesen beim Lese-Musik-Marathon bald hier: www.die-palette.com Die Paletten-Gäste können sich im Laufe des Veranstaltungsmonats Mai ein Kapitel aus Fichtes Roman aussuchen und es zum Abschied vorlesen, singen, nacherzählen, zensieren, zitieren, den Musiker*innen zurufen.



In der Palette
gibt es alles.
Die Palette ist
das Beste, was
es in Hamburg
gibt. Es lohnt
sich wieder in
Hamburg zu leben,
weil es die Palette
gibt.

Komm in die Palette!
30. April – 28. Mai 2017
Gängeviertel – Caffamacherreihe 37
www.die-palette.com

Die Palette – Mai 2017 – Gängeviertel Hamburg
Aktuelle Infos und Programm:
www.die-palette.com

No way mit der Ausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“

Der Kommunismus, so galt es noch vor ein paar Jahren, ist ein toter Hund. Markt und Demokratie haben gesiegt, MarxEngels-LeninStalinBreshnewHoHonecker und GenossInnen sich als Bande von totalitären Massenmördern entpuppt, Popper und Pinochet Recht behalten. Das war natürlich – gerade in Deutschland – kein Grund nicht nochmal nachzutreten. Wer aus Karrierismus und Opportunismus dem Ministerium für Staatssicherheit der DDR gedient hatte, mehr noch aber wer tatsächlich eine neue Welt des Friedens (die Freiheit musste erstmal warten) aufbauen wollte, sollte von nun an auf keinen grünen Zweig mehr kommen. Hatte die Gauck-Behörde die Aufgabe, es dem Personal des untergegangenen Arbeiter- und Bauern- und Intelligenzlerstaates möglichst schwer zu machen, im wiedervereinigten Deutschland Karriere zu machen (zugeben: ein Nullum an Repression im Vergleich zu dem, was dereinst KommardInnen und RäterepublikanerInnen erlitten) sollte die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur dafür sorgen, dass man sich an die DDR zukünftig nur als graue Baracke im stacheldrahtumzäunten „Sozialistischen Lager“ erinnert.

Doch in letzter Zeit regt sich Sorge. Der ständige Untergang der westlichen Zivilisation, wie die zwischen 1940 und 1980 Geborenen sie kennen, befeuert auch bei gutdotierten und leicht bräsigem KommunismusaufarbeiterInnen offensichtlich massive Sorgen. Und auch wenn von einer drohenden Weltrevolution weit und breit nichts zu sehen ist, stattdessen eher Regression, Bandenunwesen und Barbarei das Bild beherrschen, fürchten sie sich vor dem Kommunismus. Und stellen ihrer eigenen Arbeit der letzten zweieinhalb Jahrzehnte ein Armutszeugnis aus, indem sie behaupten, dass der Kommunismus ein „Blinder Fleck“ der Erinnerungskultur wäre und seine Verbrechen den Menschen nicht präsent genug.

Aus diesem Grund setzt die nun Bundesstiftung zur großen Propagandaoffensive an. Hundert Jahre nachdem die Schüsse der Aurora die Welt erschütterten, setzt sie deren Schockwellen eine Ausstellung in 2000er Auflage entgegen, die nach Meinung ihrer MacherInnen „...das ideale Medium [ist], um in Schulen und an öffentlichen Orten – etwa in den Foyers von Rathäusern, in Volkshochschulen, Stadtbibliotheken oder Kirchen – zur Auseinandersetzung mit dem Kommunismus und seinen Diktaturen einzuladen, die das 20. Jahrhundert weltweit prägten und die in der historischen Bildungsarbeit bislang zu wenig Aufmerksamkeit finden.“ Auch auf Englisch, Spanisch und Russisch erhältlich, soll sie weltweit davon künden, dass der Kommunismus keine gute Idee ist.

Autor dieser Ausstellung ist Gerd Koenen. Einst ein Funktionär des Kommunistischen Bund Westdeutschland (KBW) machte er sich ab den 80er Jahren einen Namen als Historiker, der den Kommunismus als totalitäre Utopie denunzierte. Bücher wie Die großen Gesänge: Lenin – Stalin – Mao Tsetung. Führerkulte und Heldenmythen des 20. Jahrhunderts, Utopie der Säuberung. Was war der Kommunismus? und Das rote Jahrzehnt. Unsere kleine deutsche Kulturrevolution 1967-1977 sind quasi Selbstverständigungsbücher der Generation marxistisch-leninistischer Studierender der 70er Jahre, denen die Grünen halfen ihren

Frieden mit Deutschland zu machen und die sich nach 1990 als juste milieu der Berliner Republik konstituierten.

Und tatsächlich handelt es sich bei der Ausstellung um nicht mehr als einen verkürzten und bebilderten Neuaufguss der genannten Bücher, ergänzt um ein wenig Schwarzbuch des Kommunismus. Andere historische Zugänge zur Beschäftigung mit dem Thema Kommunismus als die eigenen existieren für Koenen offensichtlich nicht. Auf 25 Tafeln, die sich unter Titeln wie Argonauten der Weltrevolution – Die Kommunistische Internationale, Alte Menschen, neue Menschen – Das große Experiment, Die große Illusion – Die Kommunisten und die Arbeiter, Der große Plan – Durch Kollektivierung zur Industrialisierung, Atheismus als Credo – Der Kampf gegen die Religion, Die sozialistische Stadt – Als Antithese zur bürgerlichen Urbanität, Emanzipation und Eros – Die Frau und der Sozialismus, Von der Elbe bis zum Jangtse – Die Geburt des „sozialistischen Weltlagers“, Faschismus und Antifaschismus – Das tödliche Spiel etc. verschiedenen Aspekten der kommunistischen Geschichte widmen, breitet Koenen seine Deutung der kommunistischen Geschichte aus. Die lässt sich leicht zusammenfassen: Der Kommunismus war das Projekt utopistisch-putschistischer, fanatisierter Parteikader, die die Menschheit mit Gewalt entsprechend ihrer utopischen Vorstellungen umgestalten wollten. Dieses Vorhaben endete in totalitären Diktaturen, denen Abermillionen zum Opfer fielen und in denen die Menschen in Tristesse und Armut vor sich hin lebten. Weder die historischen Gründe für die Entstehung einer kommunistischen Weltbewegung noch die Konditionen unter denen die Versuche auf staatlichem Wege sozialistische Gesellschaften zu schaffen werden von der Ausstellung reflektiert. Gewalt, Repression und Unterdrückung ist somit immer nur Ausdruck des totalitären Denkens der KommunistInnen und des diktatorischen Machtanspruchs der kommunistischen Parteien. Und zu-

mindest in China hat die immer noch die Macht und tritt dem demokratischen Westen immer selbstbewusster gegenüber. Es verwundert, dass die hier aufscheinende Bedrohung nicht unter dem Titel „Gelbe Gefahr“ verhandelt wird. Denn die ganze Ausstellung ist von einer derart himmelschreienden Platttheit, dass man sich darüber auch nicht mehr wundern würde. Man kann annehmen, dass die Ausstellungsmacher davon ausgehen, dass das Publikum ihre Aussagen doch schon teilt und nur in diesen bestätigt werden muss.

Natürlich werden in dieser Darstellung der Geschichte der kommunistischen Parteien die unter all dem Elend von Bürger- und Weltkrieg, Konterrevolution und forcierter Industrialisierung, Säuberung und Massenrepression verschütteten theoretischen und praktischen Ansätze, das Elend der Klassengesellschaften hinter sich zu lassen nicht geborgen. Diese Aufgabe wird nicht an Universitäten und in Stipendien erfüllt werden, vielmehr auf der – von Barrikaden umgebenen Straße.

Sten

Mythos Kronstadt

Im Spiegel aktueller russischer Veröffentlichungen

Teil 4, Teil 1,2, 3 abgedruckt im transmitter 0117 - 0317

Freie Räte und freier Handel

Viele autoritätskritische Linke haben sich, nicht zuletzt durch die Diskussionen mit Leninist*innen (vor allem prosovjeterischer oder trotzkistischer Orientierung) angewöhnt, den Kronstädter Aufstand re exha zu verteidigen und zu verklären. „Kronstadt war der revolutionäre Moment, an dem das Pendel am weitesten nach links geschwungen war.“ (13) – verkündete der Rätekommunist Cajo Brendel auf einem Kongress 1971. Doch die Motive der Aufständischen waren unterschiedlich und nicht unbedingt „linker“ als die Programm ihrer Gegner*innen. Von 40 Prozent der Kronstädter Kommunist*innen, die gegen Ende 1920 ihre Partei verließen, begründeten diesen viele mit ihren religiösen Überzeugungen. (14) Viele der unentbehrlichen qualifizierten Spezialisten (Minensteller, Maschinisten usw.) der Baltischen Flotte kamen aus Estland und Lettland und verlangten seit längerem eine Rückkehr in die unabhängig gewordene Herkunsländer. (15) Die Zukunft der russischen Räte war für sie wohl eher weniger von Bedeutung.

Bisher wenig beachtet sind auch die zahlreichen Erscheinungen des Antisemitismus vor und während der Kronstädter Ereignisse. Schon 1920 kursierten in der baltischen Flotte anonyme Briefe und Aufrufe, in denen verlangt wurde, alle jüdischen Geschäfte zu schließen und Jüd*innen aus den führenden Positionen zu entfernen. (16) In die Hände der Militärzensur elen Briefe, wie die von gewissen Dmitri Jurin, der am 4. März an seine Eltern in Cherson schrieb:

„Die Kommune haben wir auseinandergelagt, Kommune gibt es bei uns nicht, jetzt haben wir nur noch die Rätemacht. Wir haben bei uns in Kronstadt eine Resolution erlassen, um alle Itzen nach Palästina zu verbannen, damit bei uns in Russland nicht so

eine Scheußlichkeit gibt, alle Matrosen schreien „Nieder mit den Itzen“, die haben wir in den letzten Jahren satt und die Kommune haben wir auch seit vier Jahren satt!“. (17)

Die Rotarmist*innen von einem der Regimenter der 79. Brigade der bisher als loyal geltenden 27. Schützen-Division verweigerten an den Sturm der Kronstadt teilzunehmen und schrien auf ihre Versammlung „Schlagt die Juden!“.(18) Allerdings endet sich in den offiziellen Resolutionen der Aufständischen nichts von solchen Einstellungen. Die Redaktion des Zentralorgans des Revolutionären Komitees musste immer wieder Versuchen abwehren, antisemitische Artikel zu platzieren. (19)

Obwohl die Matrosen der baltischen Flotte während des „Roten Terrors“ sehr berüchtigt waren, verzichteten die Kronstädter Aufständische auf Hinrichtungen ihrer Gegner*innen. Selbst als die Bolschewiki ankündigten, ihre Angehörige als Geiseln zu nehmen, erklärten die Aufständischen demonstrativ, dass die in Festung sich befindende Angehörige der geohenen oder inhaftierten Bolschewiki selbstverständlich unantastbar sind. Am 16. März hat der Leiter des Untersuchungsgefängnisses, wo die gefangenen Bolschewiki inhaftiert waren, der Anarchist Stanislaw Schustow, sich zwar für deren Hinrichtung ausgesprochen, aber das Provisorische Revolutionäre Komitee lehnte seinen Vorschlag ab. (20)

Doch besonderes wichtiges Element des linken „Mythos Kronstadt“ ist die Vorstellung, dass bei der Gegenübersetzung von Räten und bolschewistischen Partei, die Räte automatisch für einen linken Kurs standen. So lassen sich alle Probleme der russischen Revolution auf die Formel reduzieren, dass Revolution „von unten“ per se etwas Positives sei, was lediglich „von oben“ verdorben wird. Dabei haben die Kronstädter*innen unter anderem explizit „Freien Handel mit Brot“ gefordert. Generell waren die von Bolschewiki unkontrollierten Räte keineswegs immer „sozialistischer“ oder „linker“ gesinnt – ob 1917 oder

1918. So wurde zum Beispiel die Landung der Entente-Truppen im Norden Russlands 1918 – der Beginn der Intervention auf der Seiten der Weißen – von einigen Räten in der Region begrüßt. Im selben Jahr riefen die Räte in südlichen Baku gegen die Stimmen der Bolschewiki die britischen Truppen zu Hilfe.

Als im Rahmen der Neuen Ökonomischen Politik (NÖP), die noch während der Niederschlagung des Aufstandes verkündet wurde, Handel mit Brot ermöglicht wurde, stieß es gerade bei den Kritiker*innen von links auf wenig Begeisterung. Das Einführen von marktwirtschaftlichen Mechanismen führte zu neuen sozialen Spannungen. Die Bauernaufstände ebten ab, aber dafür waren jetzt die Anhänger*innen der Bolschewiki unter den Arbeiter*innen unzufriedener. Die Mangelverwaltung des „Kriegskommunismus“ war 1921, nach dem Ende des Bürgerkriegs, für die Bevölkerung eine Zumutung. Doch die geforderte „Freihandel mit Brot“ brachte ebenfalls Probleme mit sich. Die Spannungen zwischen den Interessen der Bauern und Bäuerinnen, die Brothandel betreiben wollten und ihren Käufer*innen waren vorprogrammiert.

Die Verklärung der Räte und der Forderungen des Kronstädter Aufstandes übersieht, dass die Räte, nicht anderes als die Parlamente, nur eine Form zu Entscheidungsentscheidungen sind, womit die Inhalt der Entscheidung noch keineswegs bestimmt ist. Die Bolschewiki haben es klarer gesehen und zogen daraus ihre Konsequenzen. Die Entscheidung in den Räten sollte nicht dem Zufall überlassen werden. Als Kritik daran entwickelten diverse linke Strömungen einen fast religiösen Glauben daran, dass die Entscheidungen „von unten“ schon allein, weil sie „von unten“ kommen, „linker“ seien. Dieser Glaube fußt aber auf der Annahme, eigentlich sei die Mehrheit schon mal auf der richtigen Seite.

Zum Autor:

Ewgeniy Kasakow ist Historiker und arbeitet unter anderem zur Geschichte der linken Opposition in der Sowjetunion.

Ewgeniy Kasakow

Der Text erschien zuerst in:
Gai Dào 2012/17. S. 27-33.

[13] Brendel, Cajo: Kronstadt: Proletarischer Ausläufer der Russischen Revolution. [<http://syndikalismus.wordpress.com/2012/03/23/kronstadt-proletarischer-auslaeuer-der-russischen-revolution/>]

[14] Kronštadskaja tragedija Kn. I. S. 50.

[15] Christoforow: Kronštadt S. 117.

[16] Kronštadskaja tragedija Kn. I. S. 49-50, Kn. II. S. 343-345.

[17] Ebd. Kn. I. S. 119.

[18] Ebd. Kn. I. S. 385.

[19] Ebd. Kn. I. S. 536-537.

[20] Ebd. Kn. I. S. 40..

RADIO IM MAI

recycling: Ohne geht es nicht und mit oft irgendwie auch nicht - Kollektivität und die Frage politischer Organisation.

Die aktuelle Ausgabe vom „Diskus“, einem Magazin von Studierenden der Universität Frankfurt, diskutiert das Thema Kollektivität. Für recycling ist das ein stets aktuelles Problemfeld, das mit den faschistoiden rechten Massenbewegungen überall in Europa wieder verstärkt an die Oberfläche tritt. Wir wollen in der Sendung mit Autor_innen und Herausgeber_innen vom Diskus gemeinsam über Kollektivität(en) diskutieren. Kollektivitäten bedeuten sich dabei in einer Spannung von Progressivität und Regressivität: Einerseits sind sie die Bedingung für die Möglichkeit progressiver Politik, können sie doch politische Wirksamkeit und Diskussionen sowie Räume eröffnen, in denen Verschiedenheit ohne Angst ermöglicht wird. Andererseits sind sie politisch regressiv, wenn sie Verschiedenheit und Diskussionen unterdrücken und/oder eine falsche Politik verfolgen. Diese Probleme wollen wir zusammen diskutieren und wie immer überlegen, wie eine linke Position aussehen müsste.

es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen,umbauen,darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen, sprech versuche, wort führung schwierigkeiten ...

Akonda / Parlons En

Währungssystem und die politische wirtschaftliche Unabhängigkeit : Der Fall der CFA
Zu Gast der Sondersendung ist Nicolas Agbohohou, Autor des Buches mit dem Sendungstitel, zu dem Jean Ziegler ein Nachwort beigetragen hat.
Bei der Deutschen Welle lesen wir: „Über den CFA-Franc hatte Frankreich großen Einfluss auf seine ehemaligen Kolonien. Der ivoirische Währungsexperte Nicolas Agbohohou behauptet sogar, dass der CFA-Franc alleiniges Eigentum Frankreichs sei.“

Zonic Radio Show

ematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst.

Monomal & Muttermahl TV present Kraftwerk Cover Versionen

Lorettas Leselampe diesmal aus, mit und zur Palette live aus der JuPi Bar

live, live live! Nananana NA!

recyclingexperimental: 100 Jahre seit der Gründung der USPDn

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats‘.

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanali.

Vortragsdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter agqueerstudies.de/

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | <http://www.cafemorgenland.net>

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

Die aktuelle Ausgabe vom „Diskus“, einem Magazin von Studierenden der Universität Frankfurt, diskutiert das Thema Kollektivität. Für recycling ist das ein stets aktuelles Problemfeld, das mit den faschistoiden rechten Massenbewegungen überall in Europa wieder verstärkt an die Oberfläche tritt.

Wir wollen in der Sendung mit Autor_innen und Herausgeber_innen vom Diskus gemeinsam über Kollektivität(en) diskutieren. Kollektivitäten befinden sich dabei in einer Spannung von Progressivität und Regressivität: Einerseits sind sie die Bedingung für die Möglichkeit progressiver Politik, können sie doch politische Wirksamkeit und Diskussionen sowie Räume eröffnen, in denen Verschiedenheit ohne Angst ermöglicht wird. Andererseits sind sie oft politisch regressiv, wenn sie Verschiedenheit und Diskussionen unterdrücken und/oder eine falsche Politik verfolgen. Diese Probleme wollen wir zusammen diskutieren und wie immer überlegen, wie eine linke Position aussehen müsste. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://copyriot.com/diskus/>

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

Vom gestrigen Abend.

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | <http://www.schwarzeklaenge.de>

Magazin

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

Wiederholung der Infosendung vom Montag

Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 gökkuşağı #hayir

Die letzte Sendung vom Band

Die Freibadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion ... | redaktion3@fsk-hh.org

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

Hamburger Abschaum

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen,umbauen,darüber her fallen, das miss-trauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen, sprech versuche, wort findung schwierigkeiten ... | redaktion3@fsk-hh.org

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | <http://www.anothernicemess.com>

09:00 Rosa Luxemburg und die Kunst der Politik

Ein schon älterer Vortrag von Frigga Haug. | redaktion3@fsk-hh.org

One Step Inside Doesn't Mean You Understand - prepare your shoes. | redaktion3@fsk-hh.org

Geschichten für kleine und große Kinder, in Sprachen aus aller Welt. | allesallenkindern@fsk-hh.org

Punkrock Radio Magazin - Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! | <http://mondobizarro.de>

Info

Donnerstag Nacht Mix | <http://metroheadmusic.net>

vom Dienstag

Oliver Nachtwey diskutierte mit Thomas Ebermann, am 10.04.2017 im Politbüro über sein aktuelles Buch. Nachtwey konstatiert, dass der von Ulrich Beck beschriebene soziale „Fahrstuhleffekt“, demnach alle sozialen Schichten zusammen vom allgemeinen Anstieg des gesellschaftlichen Wohlstand profitieren, bereits mit der Wirtschaftskrise der 1970er Jahre aufgehört hat. Dass der Fahrstuhl sozusagen steckengeblieben ist, und damit ein erhebliches Konfliktpotential verbunden sei. Ebermann brachte u.a. in die Diskussion ein, dass Abstiegsangst häufig vorgeschützt sei um einen menschenfeindliche Politik gesellschaftsfähig zu machen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Tanja Chawla. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Die Palette in der Jupi Bar

Zwei Stunden sprechen wir zu: D I E P A L E T T E

- Performatives Kneipenprojekt - Frei nach Hubert Fichtes gleichnamigem Roman - 30.4. - 28.5.2017
- Gängeviertel Hamburg – Caffamacherreihe 37 -
Programm: www.die-palette.com
Die Palette ...

... war eine legendäre Kellerkneipe in der ABC-Straße, die 1964 geschlossen wurde.
... ist ein Roman des Hamburger Autors Hubert Fichte, der 1968 veröffentlicht wurde – ein Mitschnitt und Verschnitt seiner Begegnungen mit den Palettianern Ende der 1950er Jahre.
... ist eine Eckkneipe im Gängeviertel, die im Mai 2017 für einen Monat eröffnet, bespielt und be-
haust wird.

Es geht drei Stufen hinunter in die Palette zwischen Damals und Heute, Entstehen und Schließung, Nachempfindung und Neuerfindung, Buchseiten und Jukebox. Das performative Kneipenprojekt überschreibt für einen Monat die kollektiv betriebene Jupi Bar im Gängeviertel in direkter Laufnähe zur damaligen Palette. Unter das reguläre Jupi-Programm werden Performance, Lesung, Hörspiel, Installation, Film- und Salonabende gemischt. Ausgehend von Fichtes doku-fiktionalem Roman „Die Palette“ (1968) entsteht eine unechte Kneipe für echte Fiction. Die Kneipe wird als kollektiver, nostalgischer und utopischer Begegnungsraum befragt: zweckfreies Beisammensein, verlängertes Wohnzimmer, Spiegel der Gesellschaft, widerständige Keimzelle? Sind Gammeln und Genuss heute Luxus oder Widerstand? Mit ihrer Schließung wird die Palette deine Legende sein.

„Jäcki sagt: - Komm mit mir in die Palette. In der Palette gibt es alles. Die Palette ist das Beste, was es in Hamburg gibt. Es lohnt sich wieder in Hamburg zu leben, weil es die Palette gibt.“ | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.die-palette.com>

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats'. | solidsteel@fsk-hh.org | <http://solidsteel.ninjatune.net>

Hamburger Abschaum

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion - Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV,

VIVA und NJOY.

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

Für alle NachtschwärmerInnen und FrühaufsteherInnen, die TimeOut Musikschleife.

Zu Gast der Sondersendung ist Nicolas Agboh, Autor des Buches mit dem Sendungstitel, zu dem Jean Ziegler ein Nachwort beigetragen hat. Bei der Deutschen Welle lesen wir: „Über den CFA-Franc hatte Frankreich großen Einfluss auf seine ehemaligen Kolonien. Der ivorische Währungsexperte Nicolas Agboh behauptet sogar, dass der CFA-Franc alleiniges Eigentum Frankreichs sei.“ (<http://www.dw.com/de/debatte-um-die-w%C3%A4hrung-cfa-franc/a-16746842>) | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft -

Untersuchungen zum NSU-Komplex

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter www.rockbottom-music.de

09:00 gökkuşağı #hayir

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt
und der vergangenheit | <http://rehvvollte.blogspot.eu>

Info

Die Studio F Ska und Reggae Sendung - Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye 'li kadınlarin kanali.

wiederholung vom vortag | <http://rehvvollte.blogspot.eu/>

Dieses Jahr wird die Oktoberrevolution hundert Jahre alt. Seit einem Vierteljahrhundert ist die Sowjetunion nur mehr Geschichte, und mit ihr der Arbeiter- und Bauernstaat, das größte Land der Erde, der transnationale Staat, der den Sozialismus im Namen führte. Grund genug für Sachzwang FM, die Geschichte des gescheiterten Weltveränderungsversuchs in einer Reihe von Sondersendungen Revue passieren zu lassen. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.aff-bawue.org/querfunkt-sachzwang.html>

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

20:00 recyclingexperimental: Kunst und Politik

Wiederholung der Sonntagssendung | redaktion3@fsk-hh.org

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

Vom gestrigen Abend.

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

Edward Ka-Spel - Trapped In Amber/Plinkity Plonk Records

Letzten monat ausgefallen, jetzt aber endlich gesendet! Diese platte von Edward Ka-Spel erschien 2009 auf dem niederländischen label Plinkity Plonk Records von Franz De Waard. Am 05.06.17 treten Amanda Palmer und Edward Ka-Spel in der Fabrik auf - also hingehen. Aber was sagt discogs zu Edward Ka-Spel: Bürgerl. Name: Edward Francis Sharp, Profil: Edward Ka-Spel (born January 23, 1954 in London, England) is an expatriate English singer, songwriter and musician residing in the Netherlands. He is probably best known as the lead singer, songwriter and co-founder (with Phil "The Silverman" Knight) of the prolific underground band The Legendary Pink Dots. Hier die titel der platte: Trapped In Amber, Christmas On The Moon.

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

im neonlicht trocken deine tränen nicht - Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen ver-

bindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und empathischere Welt zu schaffen. | <http://refugeeradionet.weebly.com>

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

Wiederholung der Infosendung vom Montag

10:00 gökkuşağı #hayir

Die letzte Sendung vom Band

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

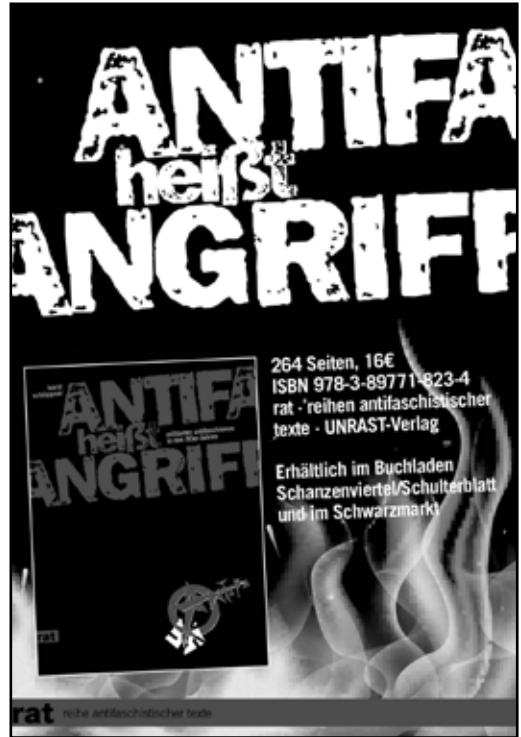
Hamburger Abschaum

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Abendzeitung | <http://17grad.net>



langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wostok (kräuterlimo), fritz-sortiment ... lütauer-säfte, OBC (original berliner cidre) ... ice cubes, bierzapfanlagen, tische & bänke ...

lieferservice* in hamburg
*ab 4 kisten
tel.best.: 85 110 35



www.kgb-getraenke.de

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

unite

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

Kommt aus'm Jungle

Magazin

Geschichten für kleine und große Kinder, in Sprachen aus aller Welt. | allesallenkindern@fsk-hh.org

Info

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...

vom Dienstag

Von Sachzwang FM, Querkfunk Karlsruhe - Die Kritik der Werbung ist meist banal, eher ein Lamento; die zu erwartenden linken Gemeinplätze sind hinlänglich bekannt. Darum, vor allem um Konsumkritik, geht es in dieser Sendung nicht.
> Roger Behrens: „Bitte um Aufmerksamkeit – Über den historischen Ursprung und die gesellschaftliche Funktion von Werbung“ (17 Minuten)
> Paulette Gensler: „Verführung zur Mündigkeit – Warum es keine richtige Werbung im Falschen noch richtige Argumente gegen die Reklame geben kann“
> Theodora Becker: „Sehnsucht nach Unmittel-

barkeit – Prostitution als illegitimes Kind der Kulturindustrie“.

> Magnus Klaue: „Das Ende der Diplomatie – Warum Linke weder Liebe noch Affären, sondern nur ‚Beziehungen‘ kennen“.
„Die Werbung, also das Umwerben, [...] hat ihren kreatürlichen Ursprung in der tierischen Balz. Sie entstammt dem Sexuellen und der Verführung.“ (P.G.)

„Werbung operiert auch in der Menschenwelt weiterhin im Modus des Natürlichen [...] – nur daß es jetzt um die Fortpflanzung der Gesellschaft als solcher geht, um die Paarung mit dem System [...]. Die richtige Forderung wäre die Abschaffung der Wirklichkeit, die [...] die Werbung für sich nötig hat.“ (R.B.)

„Die Kritik der Gesellschaft muß sich notwendigerweise ihrer eigenen Triebkräfte bedienen; ihre Reklame verfährt aber ebenso, nur sehr viel effizienter.“ (P.G.)

„Mit höherer Psychologie wird an die niederen Instinkte appelliert.“ (R.B.)

„Was sexuell attraktiv ist, muß sich nicht mit dem vertragen, was das Subjekt öffentlich vor sich selbst und anderen vertreten kann.“ (T.B.)

„Das Wort ‚Beziehung‘ ist der Inbegriff der Lieblosigkeit. [...] Daß ich zu jedem, mit dem ich irgendwie in Beziehung trete, eine Beziehung unterhalte, läßt sich leider nicht vermeiden und wäre eigentlich keiner Rede wert.“ (M.K.)

| redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivist*innen einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft“, die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | <http://www.freie-radios-sh.org/>

Hamburger Abschaum

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache. ----- A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de músicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, além do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. | bseitefsk@gmail.com | <https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145>

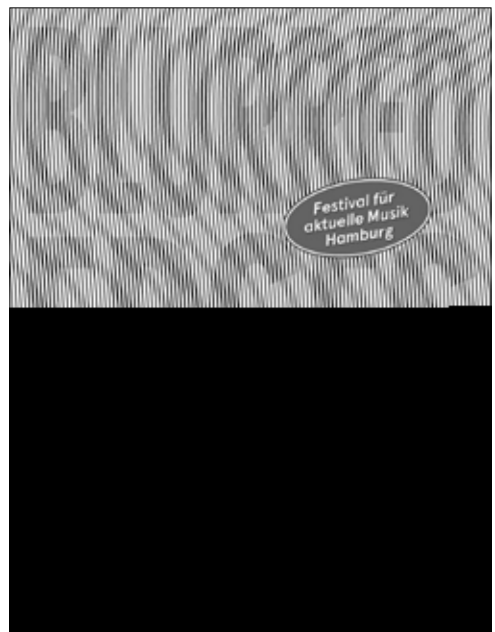
unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | <http://www.gumbofrisstschmidt.de>

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitementa@aol.de

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel

Untersuchungen zum NSU-Komplex

Nach Marshall McLuhan leben wir in einer Welt der Bilder. In der vermeintlich das, was wir sehen, das ist, was wir bekommen. Allerdings wohnt den Bildern ein schwieriges Verhältnis zur Welt inne, sie konkurrieren beständig mit der Tristesse des Realen, sie retuschieren und überhöhen, wodurch die Differenz zum Rohen und Imperfekten des Alltäglichen noch signifikanter wird. Was wiederum neue Bilder einer domestizierten, idealisierten Vorstellung von Welt (und Identität)



Konzerte mit aktueller Musik
die anderen 348 Tage: www.vamh.de

tät) generiert. Im Extremfall werden daher sogar Kriege geführt, um dem Image (einer Identität) zu genügen oder es wieder herzustellen. Nach McLuhan liegt der eigentliche (und auch viel ältere) Zugang zur Welt im Hören, das gilt vorrangig für voralphabetische und illiterale Kulturen. Die Vorstellung von Objektivität ist noch nicht entwickelt und die Kommunikation, Speicherung und Überlieferung von Wissen finden über die Akustik statt. Der Mensch lebt in einem akustischen Raum, welcher die Gesellschaften entscheidend beeinflusst. Es gibt keinen ausgeprägten Individualismus, die Menschen leben harmonisch, dezentral und chaotisch. Lineares kausales Denken und Handeln treten erst mit dem Buchdruck auf. Nachfolgend (mit dem Eintreten der Gutenberg Galaxis und dem elektronischen Zeitalter) verliert der Hörsinn (neben dem Tastsinn) entscheidend an Bedeutung. Das Sehen wird nunmehr die Wahrnehmung dominieren. Auch wenn es stark vereinfacht ist, dem Auge das Ohr gegenüberzustellen, kehren wir noch einmal zurück in die akustische (chaotische) Welt. Stellen wir also der Dominanz der Bilder die Welt des Klangs, genauer die des Geräuschs wieder zur Seite. Und lassen diesen (einst) verfeimten Teil der Musik, dieses ungebetene Kind aus der Gosse auf die Bühne treten. Wir laden daher alle Geräusche ein, begleitet von einer Kakophonie des Realen und dem Lärm der Straße. Sie müssen nicht in ihrer reinen Form auftreten, sie können Teil einer Musik sein, eigene Kompositionen bestreiten oder diese entscheidend mitbestimmen. Unter der Studionummer 432 500 46 empfangen wir sie gebührend und gebe ihnen für drei Stunden eine radiophone Bühne, einen großen Saal der Aufmerksamkeit und das ungeteilte Ohr. Schließen wir also die Augen und begeben uns in die wunderbare Welt der Geräusche, mögen sie uns das ganze Labyrinth der Welt hörbar machen.



Auf der Suche nach der kinematographischen Imagination einer Revolte, die sich – unter Ausschluss

ihrer Bilder – nur im freien Hören ihrer Tonspuren manifestiert. | lmb@fsk-hh.org

09:00 gökkuşağı #hayir

Wir wollen alles und nicht nur Krümel. | No 2º domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro . Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando. | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 Kunst und Politik

„Erfahrung des Bewußtseins“ und die „Dialektik der Aufklärung“ Teil 24 | „Die bestimmte Negation verwirft die unvollkommenen Vorstellungen des Absoluten, die Götzen, nicht wie der Rigorismus, indem sie ihnen die Idee entgegenhält, der sie nicht genügen können. Dialektik offenbart vielmehr jedes Bild als Schrift.“ Wir werden versuchen, dieses Zitat aus der Dialektik der Aufklärung im Kontext zu erhellen. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 31 August 2014 with BCO...

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the

world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye'li kadınların kanali.

Wdh. vom Vortag

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | <http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter agqueerstudies.de

Austauschsendung von FRC Husum | redaktion3@fsk-hh.org

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf Mixcloud <https://www.mixcloud.com/jetzmann>.

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

Vom gestrigen Abend.

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

Soul music from the underground! Unheard dirty sounds, raw, experimental, lo-fi, dark, folk, worldwide, field recordings, spoken word, instrumental, hybrid electronic music, beats, Balkan, the weird music we have today. No hype. Listen to the world around you. | <https://www.facebook.com/BeatTheFuture>

Was hat das denn mit Katzen zu tun?! - ein Einblick in die Alleycatszene | „wohl oder übel sind wir alle teil eines spiels, in dem unsere fahrräder sich formen oder verformen.“ (bicycle liberation front, manifesto #7) | Bei einem Alleycat handelt es sich grob gesagt um eine mit kleinen Spielen und Aufgaben gespickte Fahrrad-Schnitzeljagd durch die Stadt. Die ursprünglich unter Fahrradkurieren ausgetragenen Rennen erfreuen sich seit einigen Jahren auch abseits der Szene wachsender Beliebtheit. Wir möchten gemeinsam mit alleycat-erfahrenen Gästen über diese Art von Rennen sprechen, Erfahrungen austauschen und einen Blick auf die internationale Szene werfen - kurzum: es geht um Manifeste, Checkpoints, Spokecards, Baltern! | redaktion3@fsk-hh.org

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter.

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

Wiederholung der Infosendung vom Montag

Die Suche nach dem guten Leben kann schnell in der Einrichtung in den jämmerlichen Gegebenheiten des Kapitalismus mündet. 120 Minuten über (Hedonismus im Allgemeinen und Techno im Besonderen als) IDEOLOGIE der Selbstbefreiung. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

10:00 gökkuşağı #hayir

Die letzte Sendung vom Band

Zum genehmen Nachmittag | <http://www.17grad.net>

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

Hamburger Abschaum

silence can break your heart - Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | <http://www.aufgeladenundbereit.com>

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

hat bald einen Namen :)

09:00 Loretta Leselampe: Die Palette in der JuPi Bar

Mal sehen, was wir hier machen.....

Aus dem Abendprogramm

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

Geschichten für kleine und große Kinder, in Sprachen aus aller Welt. | allesalkindern@fsk-hh.org

Punkrock Radio Special mit Love A & Rookie Records - „Eigentlich“ und „Irgendwie“: Love A wussten schon immer durch lakonische, fast langweilige Albentitel zu bestechen. Bei ihrem vierten Longplayer übertreffen sie sich noch einmal selbst: „Nichts ist neu“ heißt das Werk, das via Rookie Records diesen Monat veröffentlicht wird. Dabei ist Sänger Jörkk alles andere als lakonisch, wie der Dampfplauderer auf Speed im Studio bestimmt beweisen wird. An seiner Seite mäßigend einwirken wird Herausgeber Jürgen - außer die Frage nach den Verkaufschancen eines als altbekannt angepriesenen Werks bringt ihn doch noch in Rage. Die Fragen an beide unter anderem: Wie haben Rookie und Love A eigentlich zusammengefunden? Und das, was ihr da macht, ist das Punkrock, irgendwie? | <http://mondobizarro.de>

Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

vom Dienstag

Diese Sendung widmet sich einigen der aktuell drängenden Fragen: Wie sieht es aus mit dem Umzug des Philosophenturms in die City Nord? Wie läuft es derzeit mit den Freiräumen und wie soll es weitergehen? Was machen eigentlich die Studierenden so im Akademischen Senat und Studierenden Parlament? Was läuft sonst so auf dem Campus?

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redakti-

on3@fsk-hh.org

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats‘.

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

Hamburger Abschaum

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>.

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studio-gäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf www.hierunda.de/klingding.html,

den Homeboy Rockerz Hamburg bringen den Bboy Sound in Hamburgs Äther. Breaks, Uptempo Funk, Rock Dancer, Rap bis zu Electrobreaks. Der richtige Stoff für Eure Toprocks, Drops, Downrocks und Freezes. Infos zu Battles, Jams und Hamburger Bboy Kultur gibts obendrauf. Jeden 3. Samstag im Monat.

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft -

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | <http://www.rewindradio.de>

09:00 gökkuşağı #hayir

der salon von statt_teil(e)_radios

wie immer grrrrl representing female rap. außerdem electronics gibimmel. have fun enjoy your free radio. | <https://soundcloud.com/artemisblue>

Playlists and archive: <http://solidsteel.ninjatune.net>

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı.

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

Homeboy Rockerz Radio - Drumz & Cooky von

14:00 Claus Peter Ortlieb: Ökonomik der Lehrbücher

Vortrag und rock'n roll: (Lernt den Kapitalismus um ihn zu vergessen). Ökonomik der Lehrbücher - Gleichgewichtstheorien, Individualismus und H.O-Modell - Dezember 2012, Ringvorlesung Ökonomik zwischen Modell und Wirklichkeit. | redaktion3@fsk-hh.org

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Archiv der Sendungen auf <https://www.mixcloud.com/jetzmann/>

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

Vom gestrigen Abend.

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. | <http://refugeeradionet.weebly.com>

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

Es wird die Geschichte des linken Antisemitismus zwischen Junghegelianertum und dem jungen Marx diskutiert. Fortsetzung der Kritik Marxs am Junghegelianismus und Darstellung seiner Selbstkritik. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

Wiederholung der Infosendung vom Montag

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki | Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşuğu #hayir

Die letzte Sendung vom Band

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat | buehnenworte@web.de

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

Hamburger Abschaum

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Antisemitismus lässt sich nicht als der „Sozialismus der dummen Kerls“ (Bebel) fassen. Die Bücherverbrennungen, die Wiederbelebung und Radikalisierung des „wissenschaftlichen Rassismus“ waren Produkt einer nationalsozialistischen Studentenbewegung und ihrer Denker. Nach dem Nationalsozialismus lässt sich ein Formenwandel des klassischen Antisemitismus zum Antizionismus beobachten. Dieser Formenwandel bedurfte intensiver intellektueller Zuarbeit, um Medienfälschungen und Ideologeme entsprechend zu tarnen und im akademischen Betrieb zu verankern. Mit der BDS-Bewegung ist dieser akademische Antisemitismus ausgereift. Er vermag vor allem im linksintellektuellen Umfeld und dort in bestimmten Fächern Mehrheiten zu finden. Die Ursachen sind weniger Unbildung oder Halbbildung als vielmehr ein durch Aufklärung vermittelter globaler Aktionsdruck, der sich dann am schwächsten globalen Objekt abreagiert. Angesichts der übermächtigen Verhältnisse sucht sich der politisierte Anspruch, die Welt zu verändern, ein Opfer, an dem Selbstwirksamkeit kollektivbildend erfahren werden kann. An Beispielen der American Association of Anthropology (AAA), der amerikanischen „National Womens Studies Association“, an deutschen palästinensischen Studierendengruppen und etablierten Instituten werden Strategien und Bedingungen des akademischen Antisemitismus heute dargestellt. BDS stellt sich dabei nur als eine aktuell verdichtete Avantgarde eines breiten intellektualisierten Antisemitismus heraus, die nicht nur auf Israel sondern auf das freie Denken überhaupt zielt. Ein Vortrag von Felix Riedel bei Emanzipation und Frieden zusammen mit Junges Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Stuttgart am 2. Februar. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://emafrie.de>

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view | Eine Lese-Sendung - kritisch, trashig und strahlend.

Radio F von SissiFM, jeden 2.Freitag von 11-13 Uhr auf 88,4 Mhz in Berlin + 90,7 Mhz in Potsdam and on www.piradio.de | redaktion3@fsk-hh.org | <https://ausland-berlin.de/sissi-fm>

Geschichten für kleine und große Kinder, in Sprachen aus aller Welt. | allesallenkindern@fsk-hh.org

Info

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

vom Dienstag

Dieses Jahr wird die Oktoberrevolution hundert Jahre alt. Seit einem Vierteljahrhundert ist die Sowjetunion nur mehr Geschichte, und mit ihr der Arbeiter- und Bauernstaat, das größte Land der Erde, der transnationale Staat, der den Sozialismus im Namen führte. Grund genug für Sachzwang FM, die Geschichte des gescheiterten Weltveränderungsversuchs in einer Reihe von Sondersendungen Revue passieren zu lassen. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.aff-bawue.org/querfunkt-sachzwang.html>

Vom Mittwoch Abend

14:00 reflektionen...

Aus Weimar | <http://spektakel.blogspot.de/>

Hamburger Abschaum

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

„Avantgarde is Happening“, dieses Fest findet vom 23.6. bis zum 25.6. in Schiphorst statt. Der AGF Spirit erscheint in Gestalt von Jeanne Marie, Ines und Julia in unserer Sendung und bringt Musik mit. | jetzmann@web.de | <https://www.mixcloud.com/RadioGagarin/>

22:00 Nachtschalter - Extended Play

Special: 10 Jahre Nachtschalter!

Diverse Mixe aus den letzten 10 Jahren - oder etwas völlig anderes

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitopimenta@aol.de

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | <http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/>

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel

20:00 Loretta Leselampe: Die Palette in der JuPi Bar

In der Jupí Bar... Live aus der Jupí Bar | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.die-palette.com>

09:00 gökkuşağı #hayir

Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität! | redaktion3@fsk-hh.org

Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem wichtigsten Radio DJ der Geschichte. Mr Steed und Dr Peelgood im Rausch der Genres! Ein peelesker Mix aller Stile. You best music you never heard... Auch auf: www.facebook.com/fskunpeeled und www.unpeeled.de

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

nachtmix@fsk-hh.org

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats‘.

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye’li kadınların kanalı.

Wdh. vom Vortag | <http://www.17grad.net>

14:00 Claus Peter Ortlieb:

Vortrag von November 2014. Krisenerklärungen und Transformationskonzepte ohne Subjekt- und Ideologiekritik - Die Erkenntnis, dass es sich bei gegenwärtige Krise nicht bloß um den Übergang in den nächsten Modus kapitalistischer Vergesellschaftung handelt, sondern vielmehr diese selber unhaltbar geworden ist, hat inzwischen das Umfeld sowohl der „Piratenpartei“ als auch das der Partei „Die Linke“ erreicht. | redaktion3@fsk-hh.org

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

100 Jahre seit der Gründung der USPD

Mitschnitt einer Veranstaltung der Zeitschrift telegraph und der Emanzipatorischen Linken (<https://emanzipatorischelinke.wordpress.com>), vom 13. April 2017 in Berlin. Eine Aufzeichnung der Veranstaltung „Hundert Jahre Unabhängigkeit – von Nationalismus, Kriegstreiberei und Regierungssozen“ der Zeitschrift telegraph und der Emanzipatorischen Linken, vom 13. April 2017, in der Schankwirtschaft BAIZ. Es diskutieren/referieren die Historiker Jörn Schüttrumpf und Karsten Krampitz: „Mit der Gründung der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei vollzog sich Ostern 1917 endgültig das Schisma der deutschen Linken... Die USPD war nicht nur eine Antikriegspartei, sie war auch die politische Heimat der revolutionären Obleute, denen eines Tages selbst die Spartakus- resp. KPD-Genossen nicht links genug sein sollten. Die erfolgreiche Taktik, in bewaffneten Demonstrationen zügen von den Industriegebieten am Stadtrand ins Zentrum vorzudringen und dort die Regierungsgebäude zu besetzen, so geschehen im November 1918 in Berlin, ging auf die Obleute zurück, allen voran Richard Müller, dem heute vergessenen Berliner Revolutionsführer. Die kurze Geschichte der USPD steht für den Versuch, Utopie und Demokratie in Einklang zu bringen. Die SED-Geschichtsschreibung hatte für ihren Vorsitzenden Hugo Haase keine guten Worte übrig: Sein Name, der während des Ersten Weltkriegs in der Arbeiterschaft in einem Atemzug mit Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht genannt worden war, wurde mit dem Versagen der Sozialdemokratie im August 1914 in Verbindung gebracht, wie auch mit dem Scheitern der USPD im Rat der Volksbeauftragten. Dabei schien es eine Zeitlang, als könnten die Unabhängigen im Konflikt mit der Mehrheits-SPD die Oberhand gewinnen. Im Jahr Oktober 1920, ein Jahr nach dem Mordanschlag auf Hugo Haase, zählte die USPD rund 895 000 Mitglieder in ihren Reihen. Bei den Wahlen zum Reichstag erreichte sie 17,6 Prozent! (SPD: 21,9 Prozent.) Nie wieder hat eine linkssozialistische Organisation über einen ähnlichen gesellschaftlichen Einfluss verfügt. Nur Leider: Nie wieder haben sich Linke in einer Partei dermaßen zer-

fleischt und bekämpft.“ | redaktion3@fsk-hh.org | <http://telegraph.cc>

kommt aus Karlsruhe | <http://emafrie.de/wevegot-a-bigger-problem-now/>

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin).

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

Vom gestrigen Abend.

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

immer am letzten DIENSTAG eines MONATS spielen wir neueres, neues und älteres neues aus China und umliegenden regionen - möglichst frisch aus dem flieger getragen, möglichst wenig karaokefähig, möglichst untergrundig und natürlich im besten sinne hörenswert. manchmal gibts interviews mit bands oder live-mitschnitte. | doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

Im Rahmen des ASTA Kulturkurses | redaktion3@fsk-hh.org | <https://kulturkurs.asta-uhh.de/kulturkurse/>

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

Wiederholung der Infosendung vom Montag

Der umstrittene Autor und Theatermann Genet ist am 15. April vor 31 verstorben. Wir machen uns auf die Spurensuche nach dem Exzentriker. Von Radio Corax. | <http://radiorevolten.net/>

10:00 gökkuşağı #hayir

Die letzte Sendung vom Band

Einst waren sie Staatsgeheimnis, bis heute werden sie verleugnet und verdrängt: Mittlerweile sind über 8000 neonazistische, rassistische und antisemitische Propaganda- und Gewalttaten in der DDR belegt. Seit 1990 gab es über 250 Tote und tausende Verletzte durch rechte Gewalttaten und die Täter kommen, gemessen an der Einwohnerzahl, im Verhältnis 3:1 aus dem Osten. Die antifaschistischen Kräfte vermochten bisher nicht, auf diese Entwicklung nennenswerten Einfluss zu nehmen. Höchste Zeit für Selbstkritik antifaschistischer Theorie und Praxis. ... Ab den 1960er Jahren haben in über 110 Städten und Gemeinden etwa 200 Pogrome bzw. pogromartige Angriffe von Neonazis stattgefunden. Ab den 1970er Jahren gab es über 30 rassistische Angriffe auf Wohnheime von ausländischen Arbeitern, wobei der Anfang ein Wohnheim in Erfurt 1975 war und diese Reihe endete in der DDR im August 1990

als in Trebbin (Bezirk Potsdam) ein Wohnheim für Mosambikaner von etwa 30 Neonazis angegriffen wurde. Insgesamt sind etwa 100 lose bzw. geschlossene antisemitische bzw. neonazistische Gruppen für die DDR belegt, die sämtliche von den Sicherheitsbehörden zersetzt und aufgelöst worden sind. Vortrag vom 18. Februar 2016 in Stuttgart. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://emafrie.de/audio-antsemitismus-rassismus-und-neonazismus-in-der-ddr/>

Termine & Adressen

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, endet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. Nächster Termin: Samstag, 10.6, von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurs@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).

Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,

außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der

Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;

Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,

Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im

Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 Uhr im FSK

Kontakt über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG

Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG:

Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG

Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Impressum

Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848

BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:

10 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org

transmitteranzeige@web.de

Preisliste auf Anfrage

Artdirection, Layout, Cover:

FKR

Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgemuth

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Sollten ihr Probleme mit den Accounts haben wendet euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org.

